

# Musikalisch, geographisch, emotional

Herr Mayer, Fräulein Sandrin und das Comitee begeistern das Publikum in Langenselbold

Von Fabienne Pfeiffer

Langenselbold. Als „buntes Ensemble mit Vorliebe für Musik im eigenen Gewand“ beschreibt sich das Comitee gern selbst. Mit ihrem aktuellen Programm „Geographie und Emotionen“ begelerten Corinne Stittmann, Timo Kresslein und Michael Herr Mayer und Fräulein Sandrin am Donnerstagabend in der Gärtnerei Böckler in Langenselbold rund 80 Zuhörer.

Im Gewächshaus vor der typischen Kulisse bunter Blumen war die kleine Bühne aufgebaut, die Gäste gemütlich um mehrere Tische gruppiert. So war die Atmosphäre fast familiär, als das Comitee sein Programm begann. Begrüßt wurde das Publikum jedoch zunächst von Herrn Matthias Mayer, der als Moderator mit eifriger Unterstützung seiner Assisten-

tin Fräulein Sandrin unterhaltsam durch den Abend führte und sich dabei durchaus nicht auf die Rolle des Ansagers beschränkte.

Ein buntes Potpourri aus Liedern von 1885 bis 2009 versprach Mayer den Zuhörern, von Titeln aus der Hitparade über Rockklassiker bis zu Musicals, dargeboten mit oft individueller Note, aber durchweg auf hohem musikalischem Niveau. Passend zum Motto des Abends stimmte Timo Kresslein zunächst den Titel „Home“ des Kanadiers Michael Bublé an, dem eine eher sanfte, aber nicht minder mitreißende Interpretation von „Highway to Hell“ folgte. Corinne Stittmann, die mit Edith Piafs „Je Ne Regrette Rien“ erstmals die Bühne betrat, musste bei ihrem Auftritt gegen Mayer und Sandrin ansetzen, die sich inzwischen zeitlich spontan in die geräuschvolle Zubereitung eines Imbisses für das Publikum



Herr Mayer mit seiner Version von „Schmidchen Schleicher“.

(Foto: Pfeiffer)



Corinne Stuttmann behauptet sich gegen Mayer und Sandrin.

gestürzt hatten. Mit beeindruckend kraftvoller Stimme gelang ihr dies zweifellos. Nach dem Herr Mayer die Gäste mit der Imitation bekannter Bassläufe zu einem kleinen Musikquiz animiert hatte, kam erstmals Michael Bork, mit Akustikgitarre das tonale Rückgrat des Abends, auch stimmlich zum Einsatz und performte Bills Ramseys Hit „Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett“ aus dem gleichnamigen Film des Jahres 1962.

Im Filmgenre blieb anschließend auch Corinne Stuttmann mit „Somewhere Over The Rainbow“, bevor sich das Programm dem Genre der komischen englischen Oper mit Timo Kressleins Interpretation von Gilbert O’Sullivan’s „Matrimony“ wandte. Auch Dionne Warwick sowie eine von Herrn Mayer humoristisch in Szene gesetzte Darbietung von Niko Haaks „Schmidtchen Schleichter“ von 1976 waren vor der

kurzen Pause noch zu hören. In veränderterem Outfit, jedoch mit unverminderter stimmlicher Qualität ging es anschließend mit „Mambo Italiano“ weiter, gefolgt von einer Version von „Sway With Me“ als Duett von Corinne Stuttmann und Herrn Mayer. Mayers anschließende, augenzwinkernde und recht eigenwillige Präsentation des Barry-Manilow-Titels „Mandy“ wurde durch das beherzte Eingreifen von Timo Kresslein und Corinne Stuttmann gerettet.

Nach Liza Minellis „Maybe This Time“, gesungen von Corinne Stuttmann, und dem temporeichen Hit „Kalkutta liegt am Ganges“, präsentiert von Timo Kresslein, kündigte Mayer den Disney-Block an: Als aktuellen Titel des Programms sang Corinne Stuttmann das Leitmotiv „Almost There“ aus dem 2009 veröffentlichten Streifen „Küss den

Frosch“, bevor sich Timo Kresslein und Michael Bork zu einem furiosen Dschungel-Medley mit Melodien aus Disneys Dschungelbuch zusammensetzten. Auch Fräulein Sandrin durfte eine kurze musikalische Einlage geben, bevor Stuttmann und Kresslein im Duett das offizielle Programm mit Elvis Presleys „If I Can Dream“ beschloss. Begeisterter Publikumsapplaus lockte das Co-Mitglied jedoch weitere dreimal zur Zusage auf die Bühne, so dass auch Michael Bork nochmals mit einer furiosen Interpretation von „Noah Found Grace In The Eyes Of The Lord“ von Bruce Low zu hören war, bevor Corinne Stuttmann und Timo Kresslein in einem stimmlichen Finale die Gäste nach fast zweistündigem Programm mit der Ballade „Sud-denly Seymour“ aus dem Musical „Little Shop Of Horror“ in den Sommerabend verabschiedeten.